



VIKTOR FRANKL
ZENTRUM WIEN
Zentrum für Sinn- und Existenzfragen

FESTSCHRIFT

105. GEBURTSTAG VON VIKTOR E. FRANKL
5 JAHRE VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN



**Das Vermächtnis Viktor E. Frankls, das er mit seinem
Leben und Werk so glaubwürdig und eindrucksvoll
bezeugt hat, weiterzugeben und zur lebendigen Ausei-
nandersetzung mit seinem Denken anzuregen, hat sich das
VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN zur Aufgabe gemacht.**

Impressum: Für den Inhalt verantwortlich: VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, Mariannengasse 1/15, 1090 Wien

Vorstand: Johanna Schechner, Hermann Schechner, Heidemarie Zürner / Grafik: Florian Kilzer / Titelfoto © IMAGNO / Viktor Frankl Institut / Foto Dr. Kerschbaum © ÖRK, Anna Stöcher / Redaktion: Mag. Gerhard Breitwieser (Stand: Februar 2010)

INHALTSVERZEICHNIS

GEDENK- UND GRUSSWORTE	S. 04
UNIV. PROF. DDR. VIKTOR E. FRANKL 1905 – 1997	S. 14
FÜNF JAHRE ZENTRUM FÜR SINN- UND EXISTENZFRAGEN JOHANNA SCHECHNER	S. 16
VIKTOR AND I MAG. ALEXANDER VESELY	S. 18
MENSCHEN, DIE MUT MACHEN DR. BOGLARKA HADINGER	S. 20
MUSIKALISCHES RAHMENPROGRAMM ANTON GRANER & VALENTIN LAZAR	S. 22
LEITBILD DES VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN MAG. ELISABETH GRUBER	S. 23
LEHRGANG LOGOPÄDAGOGIK NACH VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN PROF. HEIDEMARIE ZÜRNER	S. 25
VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN 2005 – 2010 IN WORT UND BILD	S. 26
VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN TEAM	S. 31
KONTAKT	S. 32

GEDENK- UND GRUSSWORTE

(in alphabetischer Reihenfolge)

Als Viktor E. Frankl das Problem des existentiellen Vakuums zum ersten Mal beschrieb, zeigten empirische Untersuchungen eine Prävalenz von rund 10-20% in der Allgemeinbevölkerung, mit einem noch etwas höheren Anteil bei Jugendlichen und Heranwachsenden. Heute zeigen Untersuchungen mit denselben Testinstrumenten, dass sich diese Prozentzahl in den letzten Jahren nahezu verdoppelt hat; und sie wächst weiterhin. Hinter diesen Zahlen stehen Einzelschicksale eines brüchig gewordenen oder von Sinnzweifeln überschatteten Daseins. Die Logotherapie (und die Initiative des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN) spricht also - heute mehr denn je - zentrale Bedürfnisse des Menschen an. Sie bietet dabei keine vorgefertigten Antworten, sondern etwas viel Wertvolleres: die Ermutigung, sich dem Leben zu stellen und es mit seinen Herausforderungen auf- und seine Angebote und Einladungen anzunehmen.

Dr. Alexander Batthyany
Vorsitzender, Viktor Frankl Institut,
wissenschaftlicher Beirat des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN



„Sinn muss gefunden werden, kann nicht erzeugt werden.“

Für mich ist dies einer der vielen Gedanken von Viktor E. Frankl, die mich immer wieder ansprechen und zum Weiterdenken anregen. Ich habe mir oft überlegt, was das etwa für die Schule bedeuten kann. Der Schluss, zu dem ich gekommen bin: Wir sollten den Kindern nicht mit fixen Erwartungen und vorgefertigten Schablonen begegnen, sondern sie darin unterstützen, ihren Weg und ihren Sinn zu suchen - und zu finden.

Mag. Dr. Susanne Brandsteidl
Amtsführende Präsidentin des Stadtschulrats für Wien



Der 5. Geburtstag gibt mir die Gelegenheit, dem VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN zu gratulieren! Ein kleines Team hat mit viel Mut und Engagement zum 100. Geburtstag von Viktor Frankl einen Anfang „gewagt“. Seitdem wird durch hochkarätige Vorträge, eine erstklassige, praxisorientierte Seminarreihe und stark nachgefragte Schülerworkshops das Gedankengut Viktor E. Frankls vielen Menschen näher gebracht. Ganz im Sinne Viktor Frankls „dem Logos folgend“ haben die Pioniere des VIKTOR FRANKL ZENTRUM aus einer Idee eine Institution entstehen lassen, der eine große Zukunft zuzutrauen ist. Dies hat auch Herr Dkfm. Franz Krauter, der Gründer der LKW WALTER-Unternehmensgruppe, so gesehen und ihn dazu bewogen, den Aufbau des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN zu unterstützen. Ich freue mich, dass ich dieses großartige Projekt von Anfang an begleiten durfte und den erfolgreichen Werdegang miterleben konnte! Meine herzlichsten Glückwünsche zu allem Erreichten und gutes Gelingen für die Zukunft!

Mag. Christine Bernegger
Aufsichtsratsvorsitzende, LKW Walter AG



Viktor E. Frankl ist über die Grenzen Österreichs hinaus bekannt als Schöpfer der Logotherapie und Existenzanalyse. Er rettete zahlreiche jüdische Psychiatriepatienten vor dem Euthanasieprogramm Hitlers durch falsche Diagnosen, die jeglichen Hinweis auf psychische Erkrankungen vermieden. Und dass er „trotzdem Ja zum Leben“ sagen konnte, trotz seiner schlimmen Erfahrungen und Erlebnisse. Sein mutiges Handeln während der NS-Zeit wird immer eine Vorbildwirkung haben.

Dr. Alexandra Förderl-Schmid
Chefredakteurin, derStandard



Meine erste Erfahrung mit dem Namen Viktor Frankl stammt aus meiner Studentenzeit, als meine Entscheidung anstand, welche psychotherapeutische Richtung ich nehmen soll. Ich entschied mich für die individualpsychologische Richtung Alfred Adlers und fand in der Literatur den Hinweis, dass auch Viktor Frankl mit dieser Therapierichtung begonnen hat. Meine letzte Begegnung mit ihm fand im Wiener Stadtschulrat im Palais Epstein an einem Abend statt, den Präsident Dr. Kurt Scholz als Jour fixe eingerichtet hatte. In der ersten Reihe saß Viktor Frankl und ich war als Vortragender geladen. In Ehrfurcht vor Dr. Frankl wollte ich ihm die Gestaltung des Abends überlassen, da ich vermeinte, wohl kaum einen so berühmten Mann belehren zu dürfen. Es kam allerdings anders. Er lächelte und sagte zu mir: „Ihretwegen bin ich heute gekommen, mich interessieren ihre Ideen zur Schule von heute“.

Dieser Abend war die Geburtsstunde meiner Buchpublikation „Lebensraum Schule“.

o.Univ.Prof.Dr. Max H. Friedrich e.h.

Vorstand, Universitätsklinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie
Allgemeines Krankenhaus der Stadt Wien - Universitätskliniken



Gerade in einer Zeit des Umbruches und der Veränderungen im familiären, schulischen und gesellschaftlichen Raum darf die visionäre Gedankenwelt eines Viktor Frankl nicht einer Elite vorbehalten bleiben: Die Pädagogische Hochschule Kärnten weiß sich in dieser Aufgabe sehr mit dem VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN verbunden. Besonders die jungen Menschen von heute brauchen Begleitung bei der Suche nach Sinnperspektiven und bei der Orientierung an Werten, die das Ziel jeder Erziehung und Bildung darstellen.

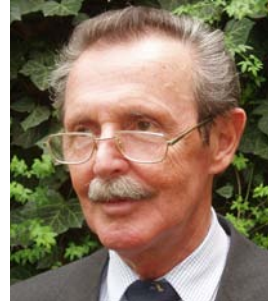
Mag. Dr. Friedrich Fuchs

Vizerektor, Pädagogische Hochschule Kärnten
- Viktor Frankl Hochschule



Eine der ersten Lehrveranstaltungen, die ich 1955 besuchte, war eine Vorlesung von Viktor Frankl, die mir, einem empirisch-neurobiologisch interessierten Studenten, eine ganz unerwartete Blickrichtung eröffnete. Groß war meine Freude, als er mich Jahre später ermunterte, über seine Kernaussagen empirische Studien durchführen zu lassen. Die Dissertation von Elisabeth Lukas, „Logotherapie als Persönlichkeitstheorie“ war der Grundstein einer jahrzehntelangen fruchtbaren Zusammenarbeit zwischen Psychologie und Logotherapie.

Univ.-Prof. Dr. Giselher Guttman
Dekan, Sigmund-Freud-Privatuniversität



Die von Viktor Frankl entwickelte Logotherapie und Existenzanalyse gilt neben der Psychoanalyse und der Individualpsychologie als dritte in Wien entwickelte Schule der Psychotherapie. Darauf sind wir stolz.

Wien bemüht sich, seine Stellung als Weltstadt der Psychotherapie zu stärken, zu akzentuieren und lokal, national und international zu präsentieren. Dafür und um die großen Leistungen des Wiener Mediziners und Psychotherapeuten Viktor Frankl zu würdigen, haben wir 1999 den „Viktor Frankl-Fonds der Stadt Wien zur Förderung einer sinnorientierten humanistischen Psychotherapie“ gegründet.

Dr. Michael Häupl
Bürgermeister von Wien



Viktor Frankl zählt mit Sigmund Freud und Alfred Adler zu den weltweit wegweisenden Psychologen österreichischer Herkunft. Unter den großen Wissenschaftlern aus Österreich nimmt er einen bedeutenden Platz ein. Frankls Einsatz und Arbeit in der Suizidprävention gab vielen Menschen neue Hoffnung, ihr Leben mit allen Schwierigkeiten zu meistern. Seine humanistische Gesinnung wurde auch von den Gräueln der Konzentrationslager nicht erschüttert: Zeit seines Lebens war Viktor Frankl ein Kämpfer gegen das Vergessen und für die Versöhnung.



Dr. Beatrix Karl
Wissenschafts- und Forschungsministerin

Das Lebenswerk von Prof. Viktor Frankl, das mich seit der Studienzeit bereichernd beschäftigt hat, fand die für mich wertvolle Ergänzung dadurch, dass ich ihn in seinem hohen Alter noch persönlich kennenlernen durfte. Obwohl schon nahezu erblindet, war er bei geistiger Frische und es hat mich beeindruckt, wie sehr er nach neuen und möglichen Lösungsansätzen suchte und im Gespräch mit mir versucht hat, diese herauszubekommen. Für die Psychiatrie hat Prof. Viktor Frankl eine bleibende Bedeutung, da es ihm bereits in frühen Jahren gelang, die verschiedenen möglichen Problemstellungen bei psychisch Kranken zu verbinden und auf das individuelle Lebensschicksal zu gewichten. Wir kennen Prof. Viktor Frankl vorwiegend von seinen psychotherapeutischen Schriften, genauso richtungsweisend hat er jedoch auch zu nervenärztlichen und auch psychopharmakologischen Themen Stellung bezogen“.



O. Univ. Prof. Dr. DDr. hc Siegfried Kasper
Vorstand, Universitätsklinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Medizinische Universität Wien (MUW)

Mit einem berührenden Vortrag hat Elisabeth Lukas vor knapp zwei Jahrzehnten das Gedankengut Viktor Frankls nachhaltig in unserer Familie verankert.

Das größte Geburtstagsgeschenk für Viktor Frankl ist wohl die Tatsache, dass seine sinnzentrierten und wertebasierten analytischen und therapeutischen Ansätze immer mehr Verbreitung auch im Wirtschaftsbereich und bei jungen Menschen finden. Eine sehr ermutigende Entwicklung, angesichts der anstehenden, notwendigen Erneuerungen in unserer Gesellschaft.

Dr. Werner Kerschbaum
stv. Generalsekretär, Österreichisches Rotes Kreuz



When Viktor and Elly in the 1990s were looking back on their time, I was listening to much that has to do directly with suffering and violence on both personal and global scales. Now as in their time, the unconditional meaning and value of human life are obscured in enormous tragedies and evil, and in everyday self-centeredness. As despair follows these, may the anniversary celebration at the VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN stir us all anew to lend heart and hand to head off suffering whenever we can, and to lift up those among us who face that which is inevitable.

Haddon Klingberg, Jr., PhD
Biograf von Viktor E. Frankl,
Professor für Psychologie an der North Park University in Chicago



Unter den vielen Besonderheiten um die Person Viktor E. Frankls war eine die Zufriedenheit – heutzutage ein seltener Schatz. Herr Prof. Frankl war zufrieden mit seinem Leben, obwohl es weder vor noch nach dem 2. Weltkrieg leicht gewesen ist (von der Zeit im 2. Weltkrieg ganz zu schweigen). Welche Empfindungen hätte er nun gehegt, hätte er 105jährig den 5. Geburtstag des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN mitfeiern können? Ich weiß es: er wäre zutiefst zufrieden gewesen.

Dass dieses Zentrum von einer meiner Schülerinnen gegründet worden ist und bestens geleitet wird, trägt wiederum wesentlich zu meiner eigenen Zufriedenheit bei. Denn: hätte ich nichts anderes zustande gebracht, als nur diese eine Schülerin in die Kunst der Logotherapie einzuweihen, hätte mein Leben schon einen Sinn gehabt.

Dr. habil. Elisabeth Lukas

Schülerin von Viktor E. Frankl, Klinische Psychologin, Psychotherapeutin, Gründerin des Süddeutschen Instituts für Logotherapie in Fürstenfeldbruck, internationale Buchautorin, Viktor-Frankl-Preisträgerin



Psychoanalyse und Psychotherapie haben die Welt in den letzten hundert Jahren verändert. Mit ihren Methoden und Instrumenten wurde es möglich, die Identität des Menschen und die Beziehungen zwischen den Menschen adäquater und genauer zu beschreiben, aber auch Leid, das aus psychischen Krankheiten besteht, zu lindern. Der Ruf Wiens als Wissenschafts- und Psychotherapiestadt gründet sich auch auf das Werk Viktor Frankls, der mit der von ihm entwickelten Methode der Logotherapie eindrucksvoll darauf hingewiesen hat, dass Sinnorientierung und Sinngebung wesentliche Dimensionen der menschlichen Existenz sind.

Dr. Andreas Mailath-Pokorny

amtsf. Stadtrat für Kultur und Wissenschaft in Wien



Der Universitätsbezirk Alsergrund kennt einige berühmte Namen aus Kultur und Wissenschaft, die hier gewirkt und gelebt haben. Aber Viktor Frankl ist in besonderem Maße mit dem Bezirk verbunden. Auf der ganzen Welt unterwegs, eingeladen zu Vorträgen an 209 Universitäten in allen 5 Kontinenten, war er doch hier am Alsergrund zu Hause, hat hier in der Mariannengasse fast die Hälfte seines Lebens verbracht. Sein Andenken an diesem Ort zu wahren ist mir als Bezirksvorsteherin eine besondere Ehre und Freude!

Dipl.Päd. Martina Malyar
Bezirksvorsteherin, 9. Bezirk in Wien



Meinem Großvater Viktor Frankl etwas zu schenken, war nie einfach. Materieller Besitz bedeutete ihm wenig und sein Geschmack war schwer zu treffen: eine Sache zog ihn entweder sofort an oder eben nicht. Das galt für Design, Musik und Malerei gleichermaßen. Was hätte ich ihm also zu einem halbrunden Geburtstag wie dem 105. schenken wollen? Vielleicht die Gewissheit, dass seine visionären Ideen auch noch im neuen Jahrtausend, das er nicht mehr erlebt hat, Verbreitung finden und Menschen helfen und heilen.

Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN schafft seit fünf Jahren eine Basis dafür und ist durch unermüdlichen Einsatz seiner Gründer und die ausgezeichnete Öffentlichkeitsarbeit den Baby- und Kinderschuhlen längst entwachsen. Ich wünsche dem Zentrum, dass die Adresse Mariannengasse 1 auch weiterhin inspirierend auf alle wirkt, die in diesem Haus sinn-volle Arbeit leisten und die von hier aus die Welt ein kleines bisschen, oder auch mehr, verändern.

Mag. Katharina Ratheiser, MAS
für die Familie Frankl



Leider habe ich Viktor Frankl nicht kennengelernt. Leider!, meint auch seine Witwe Elly, der ich mittlerweile sehr verbunden bin. Jedoch auf andere Weise *sind* wir einander begegnet. Denn unabhängig von Frankls Philosophie (für mich ist er ja vor allem auch Philosoph!) konnte ich im Lauf meiner Lebensjahre eigenständig zu dem Begriff TROTZDEM finden. „Trotzdem Ja zum Leben sagen“ - sein mich zutiefst bewegendes Buch las ich viel später. Nachdem das „Trotzdem“ mir bereits Lebensbegleitung geworden war.



Erika Pluhar
 Autorin, Sängerin, Schauspielerin

Als wir 1988 – im sogenannten Bedenkjahr – im Akademietheater eine Matinee mit Texten von Viktor Frankl und E. Wiesel veranstalteten (ich las aus Frankls „Trotzdem JA zum Leben sagen“) und Viktor Frankl meine Frau und mich anschließend ins „Imperial“ zur Imperial-Torte, die zu essen - sollte er das KZ überleben - sein großer Wunsch war, begleitete, lernten wir dabei den Menschen Viktor Frankl und seine so liebe Familie und Freunde von ihm kennen. Später waren wir eingeladen bei ihm zuhause, hatten Vorträge von ihm besucht und nach einem Vortrag im Haus der Industrie schenkte er uns sein mit vielen Farben unterstrichenes Rede-Manuskript.

„Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn“ und dass Versöhnung „einen sinnvollen Ausweg“ aus den Katastrophen des Weltkriegs und des Holocaust weisen können – dieses Geschenk der Erkenntnis und auch der daraus folgenden Verpflichtung wird uns mit Viktor Frankl immer verbunden bleiben.



Martin Schwab
 fixes Ensemblemitglied und Ehrenmitglied des Burgtheaters

Viktor E. Frankl ist Begründer der Dritten Wiener Richtung der Psychotherapie!

Die besondere Verbundenheit Frankls mit dem Unterrichtsministerium ist durch seine persönlichen Ausführungen zu Kernaussagen der Existenzanalyse, Logotherapie und Logotherapie gegeben. Dieses Video wird allen Schulen Österreichs vor allem für den philosophischen Einführungsunterricht zur Verfügung gestellt. In eindrucksvollen persönlichen Ausführungen gelingt es Frankl, die Freiheit des Willens, den Willen zum Sinn und die Sinnhaftigkeit des Lebens als Orientierung für die eigene Lebensgestaltung bewusst zu machen!

MinRat Mag. DDr. Franz Sedlak

**Leiter der Abteilung Schulpsychologie-Bildungsberatung im
Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur,
Psychotherapeut, Supervisor,
Gesundheitspsychologe, Klinischer Psychologe**



Geboren: 26. März 1905, Wien

Gestorben: 02. September 1997, Wien

In 1. Ehe verheiratet (1941) mit Tilly, geb. Grosser (umgekommen in Bergen-Belsen, 1945);

in 2. Ehe verheiratet (1947) mit Eleonore, geb. Schwindt;

Tochter Gabriele, zwei Enkelkinder (Katharina und Alexander), zwei Urenkel (Anna und Paul)

Akademische Titel: Univ. Prof. Dr.med. (1930), Dr.phil. (1949), Dr.h.c.mult.

Viktor Emil Frankl war Professor für Neurologie und Psychiatrie an der Universität Wien, hatte aber auch Professuren an der Harvard University sowie an Universitäten in Dallas und Pittsburgh inne. Die U.S. International University (später Alliant University) in Kalifornien errichtete eigens für ihn eine Professur für Logotherapie - das ist die von Frankl geschaffene Psychotherapierichtung, auch die „Dritte Wiener Richtung“ genannt (nach der Psychoanalyse von Sigmund Freud und der Individualpsychologie von Alfred Adler). Von Universitäten in aller Welt wurden ihm 29 Ehrendoktorate verliehen.

Die Amerikanische Psychiatriegesellschaft verlieh Viktor E. Frankl als erstem nicht-amerikanischen Psychiater den Oskar Pfister-Preis - benannt nach einem Schüler von Sigmund Freud -, und die Österreichische Akademie der Wissenschaften wählte ihn zu ihrem Ehrenmitglied.

Seine 39 Bücher sind bisher (2009) in 38 Sprachen erschienen. Von einem einzigen unter diesen Büchern, „Man’s Search for Meaning“, waren bis 1997 weit über neun Millionen Exemplare erschienen. Laut Library of Congress (Washington) ist es „one of the ten most influential books in America“. Und die Leser der japanischen Tageszeitung „Yomiuri Shimbun“ wählten „Man’s Search for Meaning“ als „one of the ten books to be passed to the twenty-first century“ (Yomiuri Shimbun, Tokyo, 2000/11/30). Auf deutsch ist das Buch erhältlich unter dem Titel „... trotzdem Ja zum Leben sagen (Ein Psychologe erlebt das Konzentrationslager)“.

Darüber hinaus sei von seinen deutsch erschienenen Büchern erwähnt „Der Mensch vor der Frage nach dem Sinn (Eine Auswahl aus dem Gesamtwerk)“. Die letzten beiden Bücher, deren Veröffentlichung er noch erlebte, sind „Was nicht in meinen Büchern steht“ (engl. „Viktor Frankl - Recollections“) und „Man’s Search for Ultimate Meaning“.

Viktor E. Frankl wurde zu Vorträgen an 209 Universitäten in allen 5 Erdteilen eingeladen.

1940 bis 1942 war Frankl Leiter der Neurologischen Station des Rothschild-Spitals und 1946 bis 1970 Vorstand der Wiener Neurologischen Poliklinik.

1995 wurde Frankl zum Ehrenbürger der Stadt Wien ernannt.

Viktor E. Frankl war Inhaber des Solo Flight Certificate und des Bergführer-Abzeichens des Alpenvereins Donauland. Drei schwierige Klettersteige (Rax und Peilstein) wurden nach ihm benannt.

Quelle: VIKTOR FRANKL INSTITUT / www.viktorfrankl.org

Zum 100. Geburtstag Viktor E. Frankls im März 2005 ging ein großer Traum in Erfüllung: das heilsame Menschenbild, das der Arzt und Philosoph in erster Linie dem leidenden Menschen zum Trost in die therapeutische Schule der LOGOTHERAPIE gegossen hat, konnte der breiten Öffentlichkeit in Form der Ausstellung „Lebe(n) voll Sinn – das sinnzentrierte Leben(swerk) Viktor E. Frankls“ zugänglich gemacht werden.

Warum kam es zu dieser Idee? Viktor E. Frankl befasste sich sein ganzes Leben mit der Sinnfrage und hat die Sehnsucht des Menschen für etwas oder für jemanden da zu sein als die Urmotivation für gelingendes Leben beschrieben. Diesen Willen zum Sinn hat er in seinem eigenen Leben durch verantwortliches Beantworten seiner persönlichen herausfordernden Lebensfragen evaluiert. Gerade in akuten Krisen kann ich als Therapeutin eindrucksvoll miterleben, wie das Anleuchten von Sinnperspektiven Kraft gibt und Neuorientierung ermöglicht.

Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN möchte vor allem durch Bewusstmachen der Selbstheilungskräfte präventiv wirken. Es stellt in erster Linie eine Plattform für alle Personen dar, die sich mit dem spezifisch humanen Potenzial auseinandersetzen wollen. Für existenzielle Fragen wie: „Was ist der Mensch? Was unterscheidet den Menschen von anderen Lebewesen? Hat Leben unter allen Umständen Sinn, auch in Anbetracht von Leid, Schuld und Tod? Hat Leben überhaupt Sinn? Was ist der Sinn? Was heißt gelingendes Leben?“ soll Raum geschaffen werden, um sinnvolle Antworten finden zu können.

In den SchülerInnenworkshops für Jugendliche ab 14 Jahren wird das Staunen über Würde, Einzigartigkeit und Unersetzbarkeit des Einzelnen von den jungen Menschen mit Hoffnung und Freude erfahren. Die TeilnehmerInnen nehmen den daraus resultierenden Gestaltungsauftrag wahr und ernst, wodurch das persönliche Engagement geweckt wird.

Die berufsbegleitende Ausbildung zum logopädischen Berater, die Interessenten aller Berufsgruppen offen steht, führt das vertiefende Gedankengut zur Anwendung des Menschenbildes von Viktor E. Frankl im Lebensalltag.

Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN will mit seinen Veranstaltungen, Vorträgen, Impuls-Abenden, SchülerInnenworkshops, Weiterbildungsprogrammen, Jours fixes sowie mit der Ausstellung „Lebe(n) voll Sinn“, die Freiheit und Verantwortlichkeit des Menschen in Erinnerung rufen.

„Die Welt ist nicht heil, aber sie ist heilbar!“, formuliert Viktor E. Frankl im Hinblick auf die Geistbegabung des Menschen. Kein Mensch hätte demnach Grund zur Resignation, vielmehr ist jede Person aufgerufen, ihr unverzichtbares Engagement zum Gelingen des Ganzen beizutragen – unabhängig von inneren Zuständen und äußeren Umständen.

Johanna Schechner

Initiatorin, Gründerin und Vorstand des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN,
DGKS, Logotherapeutin, Lehrbeauftragte an der Pädagogischen
Hochschule Kärnten - Viktor Frankl Hochschule



“Viktor and I” ist ein Oral-History-Projekt rund um die Person Viktor E. Frankl, für das Freunde, Schüler und Verwandte Frankls in jeweils ca. einstündigen Videointerviews über interessante, beeindruckende und kuriose Erinnerungen befragt wurden.

Viktor E. Frankls Logotherapie und Existenzanalyse war im Ausland stets präsenter als in Österreich. Ab den frühen 1950er Jahren reiste Viktor E. Frankl regelmäßig für Vortragsreisen vor allem in die USA und nach Südamerika, bald darauf auch nach Japan und Australien. Seit September 2008 reist Alexander Vesely mit seiner Kamera um die Welt, um alle noch lebenden Bekannten nach Geschichten und Erinnerungen zu befragen. Das Projekt soll im Frühjahr 2010 abgeschlossen werden.

Bisher wurden 20 Personen interviewt. Darunter auch Viktor Frankls Biograf Haddon Klingberg (Chicago), sein ehemaliger Assistent an der USIU in Kalifornien, Jay Levinson, Leiter verschiedener Logotherapie-Institute in Argentinien und Italien sowie seine bekannte Schülerin Elisabeth Lukas. Es zeigte sich, dass in vielen Interviews Erzählungen dokumentiert wurden, die bisher nie in dieser Form festgehalten worden sind.

Neben den USA erfolgte eine der ersten Einladungen zu einer Vortragsreise im Jahr 1954 aus Argentinien. Hier war bereits früh ein starkes Interesse an Viktor E. Frankls Ideen zu verzeichnen, das bis heute anhält. Im Oktober 1954 wurde in Buenos Aires die Argentinische Gesellschaft für Logotherapie ins Leben gerufen. Im selben Jahr gab es die erste Übersetzung eines Buches von Viktor E. Frankl ins Spanische, “El Homo patiens”.

In der Folge bildeten sich dort auf Initiative von Dr. Acevedo und Dr. Oscar Oro, Dr. Etcheverry und Dr. Sardi zahlreiche Institute. Die Logotherapie wurde angewandt, weiterentwickelt und an den Universitäten von Buenos Aires, Mendoza und Salta gelehrt. Es entstand eine enge Zusammenarbeit und mitunter tiefe Freundschaft zwischen Viktor E. Frankl und den zahlreichen Vertretern der Logotherapie, die sich über mehrere Jahrzehnte erstreckte. In den 1980er Jahren erfolgte eine Einladung des ersten demokratisch gewählten argentinischen Staatspräsidenten Raul Alfonsin, der alle Bücher Frankls gelesen hatte.

Heute wird die Logotherapie und Existenzanalyse auf allen Kontinenten angewandt und erfreut sich in den letzten Jahren steigenden Interesses. Selbst Psychotherapieschulen, die der „Sinnfrage“ stets kritisch gegenüberstanden, beziehen diese heute in ihre Konzepte mit ein.

Mag. Alexander Vesely

Enkelsohn von Viktor E. Frankl, ausgebildeter Psychotherapeut, Magister der Psychotherapiewissenschaft, Lehrtätigkeit über Filmgestaltung und Psychotherapie u.a. an der Hochschule für Fernsehen und Film (HFF) München sowie in den USA, Kanada und Lateinamerika



MENSCHEN, DIE MUT MACHEN

Dr. Boglarka Hadinger

Menschen, die andere ermutigen können, begegnen wir an unterschiedlichen Orten und in völlig unterschiedlicher Weise. Die einen lindern erlittenen Schmerz durch ihre Gegenwart. Die anderen nehmen die Last ab, wenn man entkräftet ist. Wieder andere packen mit an, wenn Mitstreiter fehlen oder haben eine originelle Idee, wenn einen die Lebensgeister verlassen. Sogar das kommt vor: dass jemand dadurch ermutigt wird, dass andere ihm *nicht* helfen, *nicht* beschützen oder etwas *nicht* zutrauen. In diesem Falle steckt die Ermutigung in einem selbst, als eigener innerer Widerstand, den Viktor Frankl „die Trotzmacht des Geistes“ nennt. Schließlich gibt es noch die Möglichkeit, dass man sich in einer bestimmten Situation selbst Mut zuspricht.

Die Ermutigung kann uns also von außen berühren: durch einen anderen Menschen oder durch eine Situation. Sie kann aber auch als Kraft, die *in* einem selbst entsteht, wirken. So unterschiedlich die Quellen sind, so wenig einleuchtend ist auf den ersten Blick ihre Logik. Warum fühlt sich der eine genau dadurch ermutigt, was den anderen grenzenlos entmutigte? Warum kann das gleiche Wort oder das gleiche Ereignis von demselben Menschen einmal als Ermutigung und ein anderes Mal als Hohn oder billige Vertröstung verstanden werden? Und wieso können wir selbst manche Menschen durch eine einzige Begegnung stärken, während wir einem anderen durch die gleiche Begegnung auch noch die letzte Kraft rauben?

Die Antworten auf diese Fragen erhalten wir, wenn wir das Wesen der Ermutigung verstehen. Wenn wir also verstehen, was sich ereignet, wenn man sich durch jemanden ermutigt fühlt. Manche Menschen wissen intuitiv davon. Dieser Vortrag mit anschließender Diskussion geht u.a. folgende Fragen nach:

- was ist das Grundprinzip der Ermutigung?
- was geschieht, wenn jemand sich entmutigt fühlt?
- warum schwächt einen Menschen genau jene Hilfe, die den anderen nachhaltig aufrichtet?
- was sollten wir im Blick haben, wenn wir jemanden wirklich stärken wollen?
- was sind die diesbezüglichen „dont's“?
- wie finden wir unsere eingeschliffenen Tendenzen, mit denen wir eigentlich ermutigen wollen, aber das Gegenteil erreichen?
- wie entdecken wir jene für uns typischen Situationen der Entmutigung, die jedoch eine wichtige Botschaft in sich tragen?
- welche Bedeutung haben diese Erkenntnisse für jene Institutionen, die sich um Menschen kümmern (Entwicklungshilfe, Arbeitsamt, Schule)?
- und schließlich: Wann liegt die Ermutigung nicht in den Möglichkeiten des Anderen, sondern in uns selbst?

Dr. Boglarka Hadinger

Viktor-Frankl-Preisträgerin, Lehrtherapeutin, Seminarleiterin,
internationale Referentin, Leiterin des Instituts für Logotherapie und
Existenzanalyse Tübingen/Wien



MUSIKALISCHES RAHMENPROGRAMM

Anton Graner (Gesang) & Valentin Lazar (Klavier)

„Mit Würd' und Hoheit angetan“

Mit Würd' und Hoheit angetan,
Mit Schönheit, Stärk' und Mut begabt,
Gen Himmel aufgerichtet steht der Mensch,
Ein Mann und König der Natur.

Die breit gewölbt' erhabne Stirn
Verkünd't der Weisheit tiefen Sinn,
Und aus dem hellen Blicke strahlt
Der Geist, des Schöpfers Hauch und Ebenbild.

(Auszug aus „Die Schöpfung“ von Joseph Haydn)

„Der Wegweiser“

Was vermeid' ich denn die Wege,
Wo die ander'n Wand'rer geh'n,
Suche mir versteckte Stege,
Durch verschneite Felsenhöhn'?

Weiser stehen auf den Straßen,
Weisen auf die Städte zu.
Und ich wandre sonder Maßen
Ohne Ruh' und suche Ruh'.

Habe ja doch nichts begangen,
Dass ich Menschen sollte scheu'n, -
Welch ein törichtes Verlangen
Treibt mich in die Wüstenei'n

Einen Weiser seh' ich stehen
Unverrückt vor meinem Blick;
Eine Straße muss ich gehen,
Die noch keiner ging zurück.

(Aus „Die Winterreise“ von Franz Schubert)

Anton Graner

Gesangstudium bei H. Rüssel-Majdan, M. Pabst und A. Hornich; Auftritte bei
den Herbsttagen Blindenmarkt, den Wiener Festwochen, im Stadttheater
Klagenfurt und im Wiener Konzerthaus



Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN wurde als Zentrum für SINN- und EXISTENZFRAGEN gegründet. Die Intention des Zentrums ist es, das Menschenbild der Logotherapie von Viktor E. Frankl der breiten Öffentlichkeit bewusst zu machen, um seine präventive Heilkraft entfalten zu können.

„Ich-Sein heißt Bewusst-Sein und Verantwortlich-Sein“, ist ein Aufruf Viktor E. Frankls an den Menschen, das spezifisch humane Potenzial zur verantwortlichen Erfüllung seiner persönlichen Lebensaufgaben einzusetzen. Vor diesem Hintergrund sind Lebenskrisen Appelle an die einzelne Person, sich bestmöglich für deren Bewältigung zu engagieren.

Das Menschenbild der Logotherapie basiert auf der Annahme einer potenziell **freien Willensentscheidung**. Die Trotzmacht des Geistes eröffnet dem Menschen einen persönlichen Freiraum zur Gestaltung seines Lebens. Dadurch kann er immer Möglichkeiten finden, auf schicksalhafte Bedingungen sinnvoll zu antworten.

Dieses Bild vom freien Menschen, der in seiner Einmaligkeit und Einzigartigkeit aufgerufen ist, aufgegebenen Wertmöglichkeiten zu erfüllen, ist von eminent psychohygienischer Bedeutung – gründet doch darin seine Würde, Einzigartigkeit und Unersetzbarkeit!

Die Urmotivation der Person ist ihr **Wille zum Sinn**, der sie bewegt, Sinn zu suchen und zu finden. Auf dem Weg der Werteverwirklichung erfüllt der Mensch arbeitend und liebend Sinn und er ist in der Lage auch unabänderlichem Leid eine menschliche Leistung abzurufen. Somit hat das Leben unter allen Umständen **bedingungslosen Sinn**.

„Der Mensch ist ein Wesen auf der Suche nach einem Sinn!“

(Viktor E. Frankl)

Wird dieser Sinnwille nicht gesehen oder frustriert, ist der Mensch in seinem Selbstverständnis reduziert und gefährdet in Aggression, Depression oder Sucht abzugleiten - je nach persönlicher Veranlagung. Der Mensch entfaltet sein spezifisch humanes Potenzial, indem er für etwas - für eine Aufgabe - oder für jemanden - für einen anderen Menschen - da ist. So kann er auch in Anbetracht von Leid, Schuld und Tod, die zu jedem Leben dazugehören, Möglichkeiten finden, sein Leben sinnvoll zu gestalten. Weiß der Mensch präventiv um diese persönlichen Möglichkeiten, kann er den Herausforderungen des Lebens mit Hilfe der Trostmacht des Geistes gestaltend oder sich einstellend begegnen und dadurch heil bleiben.

Mag. Elisabeth Gruber
Absolventin der Wirtschaftsuniversität Wien,
Mitarbeiterin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN



Allgemeines Ziel dieses Lehrganges ist die Kompetenzerweiterung in der Auseinandersetzung mit den Herausforderungen des beruflichen Alltages durch sinnorientierte Haltungskorrekturen in der zwischenmenschlichen Interaktion in allen gesellschaftlichen und beruflichen Bereichen.

Die Inhalte basieren auf Viktor E. Frankls existenzphilosophisch begründetem Menschenbild, das er in den „Zehn Thesen zur Person“ entworfen hat. Analog zu diesen Thesen werden im Lehrgang „Zehn pädagogische Thesen“ vorgestellt, die beschreiben, wie verschiedene Möglichkeiten der Prävention und Intervention im Berufsfeld umgesetzt werden können.

Das Curriculum entspricht der originären Lehre Viktor E. Frankls. Elisabeth Lukas autorisierte Heidemarie Zürner, die Leitung der Kurse in ihrer Nachfolge zu übernehmen.

Die Weiterbildung entspricht 900 Workload in Stunden (36 ECTS-Credits).

- Die Logopädagogik liefert Impulse für einen öffentlichen Wertediskurs, der philosophische Antworten auf das sich ausbreitende Sinnvakuum der Gegenwart zu geben vermag.
- Sie fördert die Eigenverantwortlichkeit des einzelnen und seine sinnorientierte Lebensgestaltung im beruflichen und privaten Umfeld.
- Sie erreicht den Menschen in seiner Bestimmung, sich schöpferisch, erlebend und verantwortlich zu verwirklichen und fördert dadurch die Entwicklung von Ressourcen, Interessen, Visionen und Engagement für die Herausforderungen des Lebens.
- Sie unterstützt die Friedens- und Beziehungsfähigkeit der Menschen in Partnerschaften, Familien, Klassengemeinschaften, am Arbeitsplatz, in Krankenhäusern, Arztpraxen, Unternehmen, Kanzleien, Büros, etc. als Beitrag zur Stabilität der Gesellschaft.
- Sie liefert Impulse für eine „ethische Globalisierung“ von Sinn und Verantwortung als Maßstab unserer Freiheit.

Prof. Heidemarie Zürner

Initiatorin, Gründerin und Vorstand des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN,
Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule Kärnten -
Viktor Frankl Hochschule



VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN 2005 – 2010

IN WORT UND BILD

2005: 100. Geburtstag VIKTOR E. FRANKL & Eröffnung VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN



Gegründet wurde das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN vor dem Hintergrund zahlreicher Anfragen aus dem In- und Ausland nach einem Studien- und Weiterbildungszentrum, in dem der von Viktor E. Frankls Lebenswerk ausgehende Impuls vermittelt werden kann. Es handelt sich derzeit um die einzige in dieser Weise wirkende Institution auf dem Gebiet einer sinnzentrierten humanistischen Psychotherapie und Forschungsrichtung in Wien.



2006: Beginn der FRANKL ZENTRUM WIEN Vortragsreihe



Im Rahmen der VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN Vortragsreihe wurden bis dato über 60 Vorträge zu unterschiedlichen Themen – von „Logotherapie und Wirtschaft“ über „Logotherapie als Prävention“ bis hin zu Viktor E. Frankls Tragischem Optimismus, oder der Ärztlichen Seelsorge – präsentiert.

2007: Gedenktafelenthüllungen anlässlich des 10. Todestages von Viktor E. Frankl



Anlässlich des 10. Todestages von Viktor E. Frankl gestaltete das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN ein ausgewähltes Festprogramm. Neben der Enthüllung einer „Viktor E. Frankl-Gedenktafel“ und einem Tag der offenen Tür referierte Dr. Giosch Albrecht, Gründer des Schweizer Instituts für Logotherapie und Existenzanalyse, über „Viktor E. Frankls Bedeutung für unsere Zeit“.

2008: Viktor Frankl Fonds-Förderungspreis & 1. Viktor-Frankl-Symposium in Kärnten



Im März 2008 wurde dem VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN in Anwesenheit von Dr. hc Eleonore Frankl der Förderungspreis des Viktor Frankl-Fonds verliehen. Zudem fand im Oktober 2008 das 1. Viktor-Frankl-Symposium an der Pädagogischen Hochschule Kärnten – Viktor Frankl Hochschule statt.

2009: Wanderausstellung „Lebe(n) voll Sinn“ & 1. Viktor-Frankl-Philosophicum Rax



Die eigens für Veranstaltungen außerhalb des Zentrums entwickelte Wanderausstellung „Lebe(n) voll Sinn“ war 2009 u.a. an den Pädagogischen Hochschulen in Linz bzw. Strebersdorf/Krems sowie der HAK Steyr zu sehen. Weiters wurde für AbsolventInnen des berufsbegleitenden Lehrgangs „Logopädagogik nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN“, der 2010 mit 44 TeilnehmerInnen ins neue Semester startete, ein jährliches „Philosophicum Rax“ auf Viktor E. Frankls Hausberg konzipiert.

2010: 3500 SchülerInnen im VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN & Das Restaurant „Zum Guten Geist“



Die VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN SchülerInnen-Workshops ermöglichen die Diskussion über Sinn- und Existenzfragen sowie die Vermittlung von Möglichkeiten der Gewaltprävention, Aggressionsbewältigung und Lebensbejahung. In den letzten Monaten wurde dieses Workshopangebot von über 3500 SchülerInnen genutzt.



Das weitere Jahr 2010 steht ganz im Zeichen einer museumspädagogischen Erweiterung der im VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN beheimateten Ausstellung „Lebe(n) voll Sinn“, die u.a. auch Exponate aus dem privaten Nachlass Viktor E. Frankls beinhaltet. So wurde bereits ein Restaurant „Zum Guten Geist“ eingerichtet, das den Gästen ausgewählte heilsame Text-Menüs von Viktor E. Frankl und anderen Philosophen zur Inspiration anbietet.

Weitere Einblicke über die Aktivitäten der vergangenen fünf Jahre erhalten Sie in unserem online-Archiv unter www.franklzentrum.org.

VIKTOR E. FRANKL – GESAMMELTE WERKE



ALEXANDER BATTHYANY/
KARLHEINZ BILLER/
EUGENIO FIZZOTTI (HG.)
**... TROTZDEM JA
ZUM LEBEN SAGEN.**
UND AUSGEWÄHLTE
BRIEFE (1945–1949)
TEILBAND 1
2005. 206 S. 170 X 240 MM.
GB. € 24,-
ISBN 978-3-205-77351-1



ALEXANDER BATTHYANY/
KARLHEINZ BILLER/
EUGENIO FIZZOTTI (HG.)
**PSYCHOLOGIE DES
KONZENTRATIONSLAGERS. SYNCHRON-
ISATION IN BIRKENWALD**
UND AUSGEWÄHLTE TEXTE
1945–1993
TEILBAND 2
2006. 301 S. 170 X 240 MM.
GB. € 29.90,-
ISBN 978-3-205-77390-0



ALEXANDER BATTHYANY/
KARLHEINZ BILLER/
EUGENIO FIZZOTTI (HG.)
**DIE PSYCHOTHERAPIE IN
DER PRAXIS**
UND AUSGEWÄHLTE TEXTE
ÜBER ANGEWANDTE
PSYCHOTHERAPIE
TEILBAND 3
2008. 380 S. 170 X 240 MM.
16 S/W-ABB. GB. € 39,-
ISBN 978-3-205-77664-2

böhlau

WIEN KÖLN WEIMAR



derStandard.at

Hirnnahrung



Ihr Wissen wächst. Ihre Ideen
gedeihen. Der Grund: Journalismus,
der sich kein Blatt vor den Mund
nimmt.

3 Wochen gratis lesen:
derStandard.at/Abo oder
0810/20 30 40



Die Zeitung für Leserinnen

Dr. Alexander Batthyany: Vorstand, wissenschaftl. Beirat, Bibliothekar

Mag. Gerhard Breitwieser: Öffentlichkeitsarbeit, Presse- und Medienkontakt, Redaktion, Homepage

Susanne Dissauer: SchülerInnen-Workshops, Ausstellungsbetreuung und Publikumsservice

Mag. Elisabeth Gruber: SchülerInnen-Workshops, Leitung Impuls-Abende, Referentin der Impuls-Abende basic, Betreuung Jour fixes

Mag. Alexandra Gur: Vortragende, Co-Referentin im Lehrgang LOGOPÄDAGOGIK nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

Karin Hopferwieser: Ausstellungsbetreuung und Publikumsservice

Florian Kilzer: Grafik und Design

Mag. Susanne Martin: Administration, Lehrgangskoordination, Leitung Ausstellungsbetreuung und Publikumsservice

Mag. Monica Marti-Sanchis: Finanzwesen, Controlling, Sponsoring, Personalwesen

Elisabeth Schechner, B.A.: Vorstand, SchülerInnen-Workshops

DI Hermann Schechner: Initiator des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, Vorstand, EDV-Administrator, Finanzabwicklung

Johanna Schechner: Initiatorin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, inhaltliche Leitung, Vorstand, Lehrgangsbeauftragte für LOGOPÄDAGOGIK nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

Dr. med. Sabine Schmid: Vorstand

Mag. Carolin Schmidfelden: Referentin Impuls-Abende special für den Themenkreis "Logotherapie und Wirtschaft"

Prof. Heidemarie Zürner: Initiatorin des VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN, inhaltliche Leitung, Vorstand, Leitung des Lehrgangs LOGOPÄDAGOGIK nach VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

KONTAKT

VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN

Mariannengasse 1/15

1090 Wien

E-Mail: office@franklzentrum.org

Tel.: +43 (0)699 10 96 10 68

www.franklzentrum.org

Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN kooperiert mit:

Viktor-Frankl-Institut (VFI), ABILE Wels, Österr. Rotes Kreuz,
Pädagogische Hochschule Klagenfurt - Viktor Frankl-Hochschule.

Das VIKTOR FRANKL ZENTRUM WIEN wird unterstützt von:



Medienpartner:

